

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 2 (1915)
Heft: 1

Artikel: Die erste Ausstellung des schweizerischen Werkbundes
Autor: Schlosser
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-4232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



50 JAEHRIGES JVBILAEVM DES GEMISCHTEN CHORES ZVERICH

14. DEZEMBER 1913.

E. Cardinaux S. W. B., Bern. Reproduktion nach einer farbigen Lithographie aus den graphischen Werkstätten von E. Wolfensberger S.W.B., Zürich

DIE ERSTE AUSSTELLUNG DES SCHWEIZERISCHEN WERKBUNDES

Die erste Nummer des neuen Jahrgangs zeigt eine Reihe Arbeiten von Mitgliedern des Schweizerischen Werkbundes, der gegenwärtig im Kunstgewerbemuseum in Zürich eine erste Ausstellung veranstaltet hat.

Die Ausstellung des Schweizerischen Werkbundes will in keiner Weise als Er-

füllung des Werkbundgedankens schlecht-hin betrachtet werden. Sie ist eine erst-malige Zusammenstellung der Arbeiten von Werkbundmitgliedern, die sonst nur getrennt an die Öffentlichkeit kamen. Sie soll der jungen Vereinigung selbst zur Ver-tiefung ihrer Bestrebungen verhelfen und Ansporn sein zu neuem mutigen Ausholen.

HERRN STADTFORESTER DR. ULRICH MEISTER ZÜRICH

Wir haben dem Stadtrat den Rücktritt von Ihnen
Ante erklärt. Der Stadtrat hat Ihnen ungemein und nur
wegen der Dringlichkeit Ihres Wunsches die Entlassung
unter besetzen Bedenken. Ihre langjährigen und vor-
züglichen Dienste auf das Ende dieses Jahres gewährt.

Sie sind im Jahre 1875 nachdem Sie bereits zwölf Jahre im
Dienste des Staates Forstbeamten „zum Stadtförstermeister“
gewählt wurden und haben diese Stelle während seines Amts-
lebens ununterbrochen mit Aussichtnahme bekleidet.
Drei bedeutende Geistesleben Ihre grossen Lizenzen folgende,
ideale Auffassung der Dringe Ihr hohes Pflichtbevollmächtigtes
verbunden mit grosser Arbeitsfreudigkeit und unbedingter
Fleißigkeitsanstrengung, waren Eigenenschaften die Ihnen das
Vertrauen der Zürcher und der Behörden sicherten und
die vor allem in der Art Ihrer Leitung der städtischen Forst-
verwaltung zum Ausdruck kamen. Es war Ihnen Bedürfnis,
sich theoretisch und praktisch stets auf die Höhe der Forst-
wissenschaft und der verwandten Gebiete zu halten und so
gesetzset unter sorgfältiger Beobachtung der eigentümigen Ver-
hältnisse der städtischen Waldungen, sowie unter
Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Gesundheit und
den Naturgenuss der Bevölkerung, die für die Pflege, Bewirt-
schaftung und Nutzung der Wälder maßgebenden Grundsätzen
abzuwirken.

In Ihrem Werke „Die Stadtwaldungen von Zürich“ haben
Sie ein lebendiges und treues Bild der Entwicklung des

städtischen Forstbetriebes geschaffen, das sich
über mehr als ein Jahrtausend bis zur Gegenwart erstreckt. Den Beauftragten „Angestellten und Arbeitern der
Forstverwaltung“ erwiesen Sie sich als ein freundlicher
und wohlwollender Vorgesetzter, der von Ihnen strenge
Pflichterfüllung verlangte, aber auch darauf bedacht war,
mit warmem, sozialem Verständnis Ihre materielle Stel-
lung nach Möglichkeit zu verbessern. Seit Ihrem Amts-
antritt hat sich der Waldbestand der Stadt Zürich er-
heblich vermehrt, indem er trotz durch das Dazutreten
der bürgerlichen Waldungen der ehemaligen Ausge-
mündung, teils durch die Waldankäufe der politischen Ge-
meinde von etwa 1150 Hektar gestiegen ist. Ihr Name ist mit der Menge und Entwicklung der
städtischen Forstwirtschaft dauernd verbunden.
Sei es Ihnen vergönnt, freit von der Last des Amtes noch
recht lange Ihren Neigungen zu leben. Der Dank des Vol-
kes und der Behörden bogt sich Sie auf Ihrem Lebensweg.

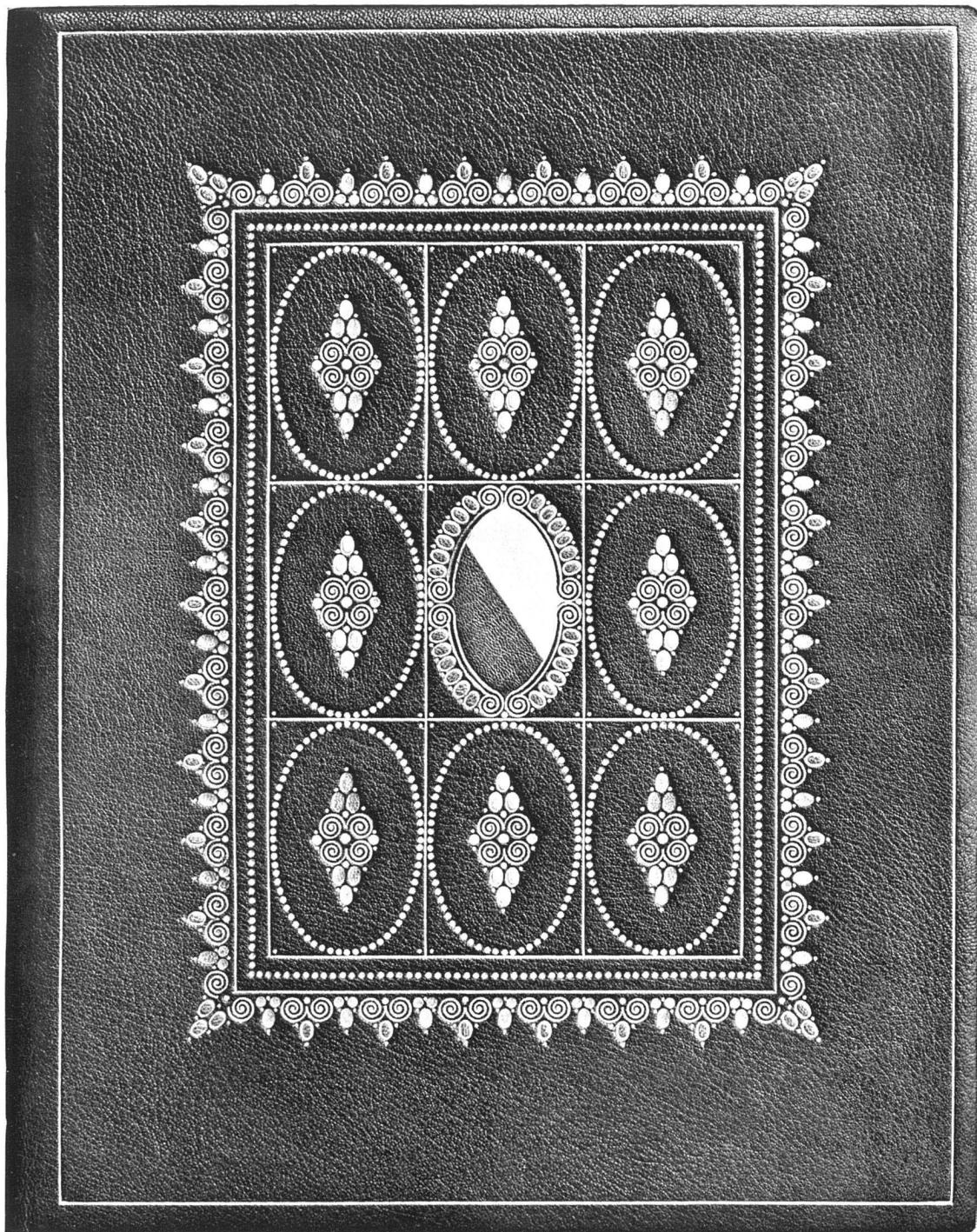
Zürich, den 22. Juli 1914.

122 MADDER DES STADTRATES

der Stadtpresident:

der Staatschreiber:

W. Meister



Urkunde und Einband mit Goldpressung von Joh. Smiths S.W.B., Lehrer für Buchbinderei an der Kunstgewerbeschule in Zürich

Sie möchte Gleichgesinnte in ihren Bestrebungen bestärken. Zusammen mit dem vorbildlichen Material des Deutschen Museums für Kunst in Handel und Gewerbe, das unter der bewährten Leitung des be-

kannten Werkbund-Pioniers, des Direktors K. E. Osthause, steht, wird die Schweizerische Werkbundausstellung nach Zürich noch in den Städten Winterthur, Aarau und Basel gezeigt werden.



Lilly de Fremery-Gull S.W.B., Winterthur

Brosche und Anhänger, in Silber getrieben



Hans Frei S.W.B., Basel

Medaille



E. Baltensberger S.W.B., Goldschmied, Zürich

Abendmahlsgeräte, in Silber getrieben



Hans Frei S.W.B., Basel

Platte, in Silber getrieben



Frau Nina
Brühlmann,
Stuttgart,
Halskette
in Gold
mit Edelsteinen



Joh. Vermeulen
S.W.B.,
Goldschmied,
Zürich,
Anhänger

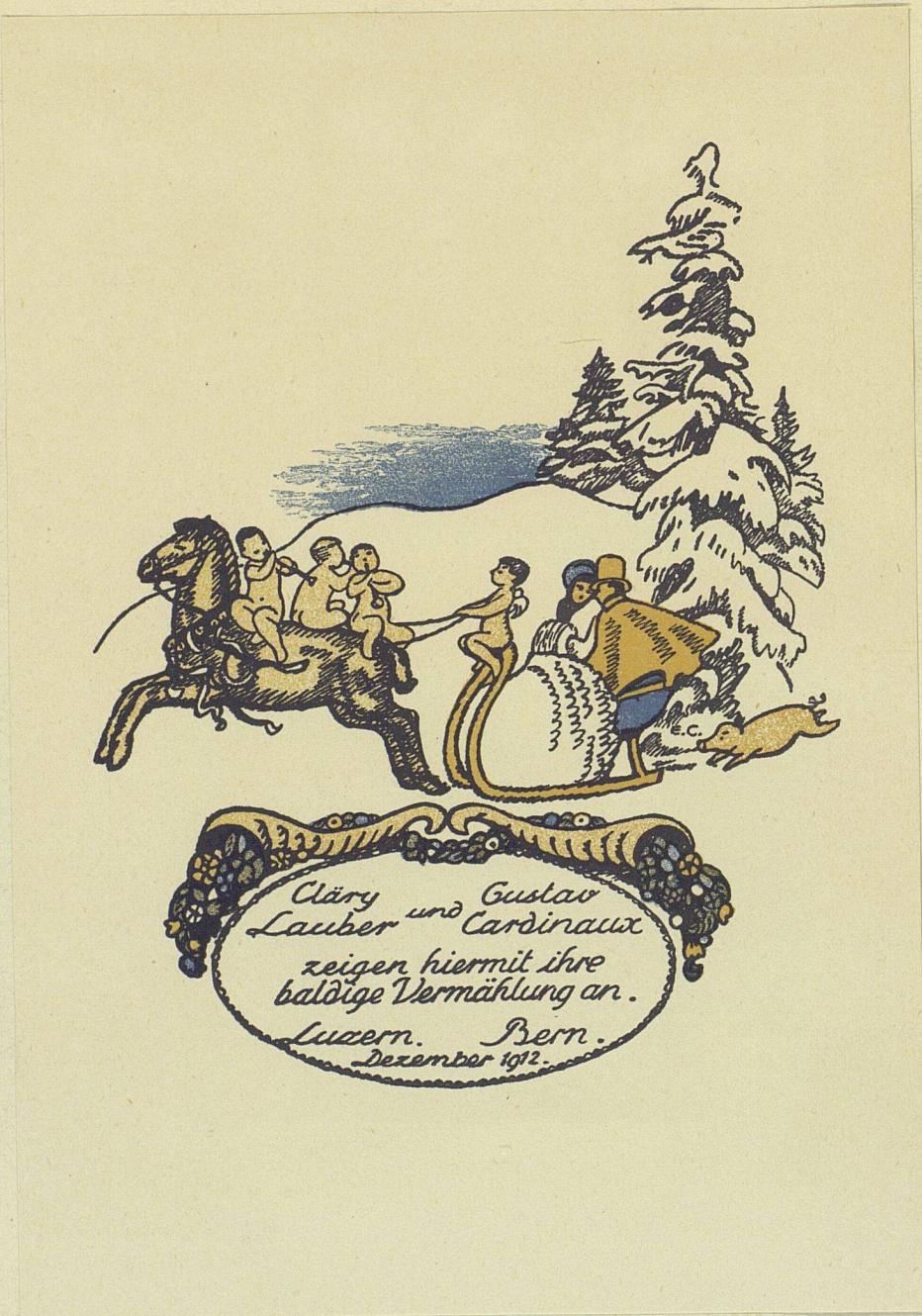
KUNSTGEWERBESCHULE
DER STADT ZÜRICH

DIE ABTEILUNGEN FÜR
TYPOGRAPHIE, BUCH-
DRUCK, LITHOGRAPHIE
BUCHBINDEREI U. HOLZ-
SCHNITT ERHIELTEN DEN
E H R E N P R E I S
DER INTERNATIONALEN
AUSSTELLUNG
FÜR BUCHGEWERBE UND
GRAPHIK
LEIPZIG
1914

AUSSERDEM WURDE DEN VORGENANN-
TEN ABTEILUNGEN DIE MEDAILLE DER
STADT LEIPZIG ZUERKANNT



Emil Cardinaux S.W.B., Bern. Menukarte für ein Hochzeitsessen. Druck: Benteli S.W.B., Bümpliz



Emil Cardinaux S.W.B., Bern. Vermählungsanzeige. Druck: Benteli S. W. B., Bümpliz



Geschäftskarten Bally, Schuhfabrik, Schönenwerd, aus der graphischen Kunstanstalt J. C. Müller, Zürich



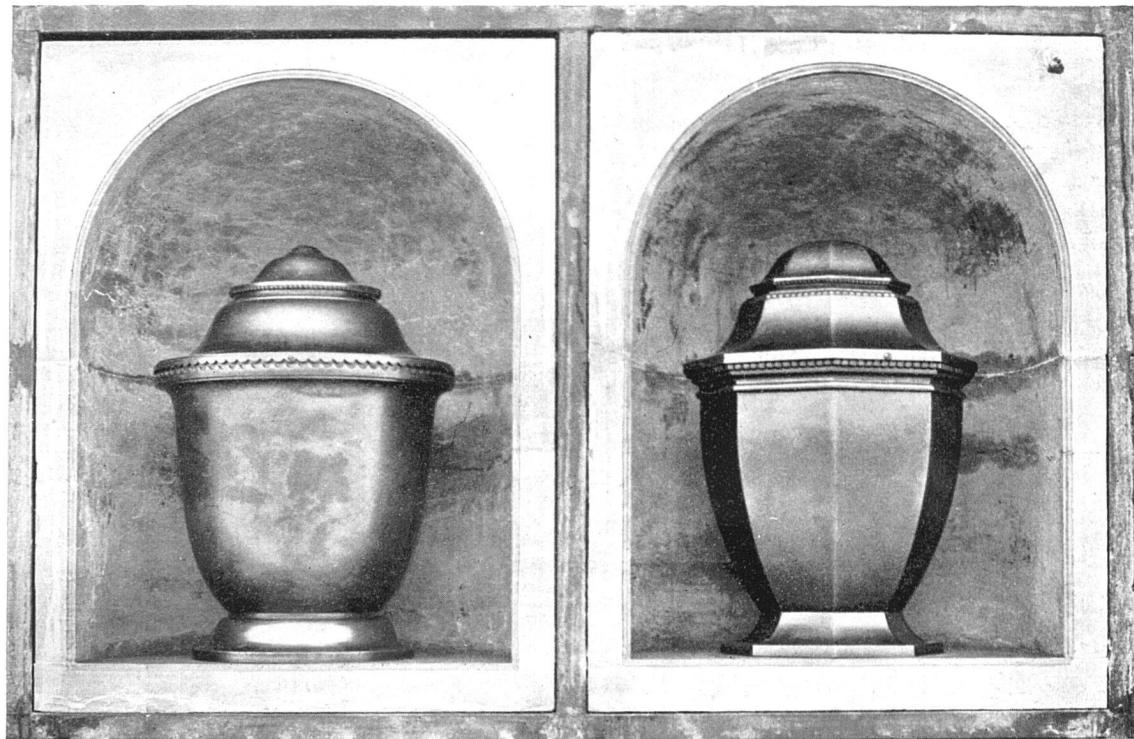
Frau Roesch-Tanner, S. W. B., Diessenhofen. Lebkuchen. Beilage geliefert vom S. W. B. Zürich.

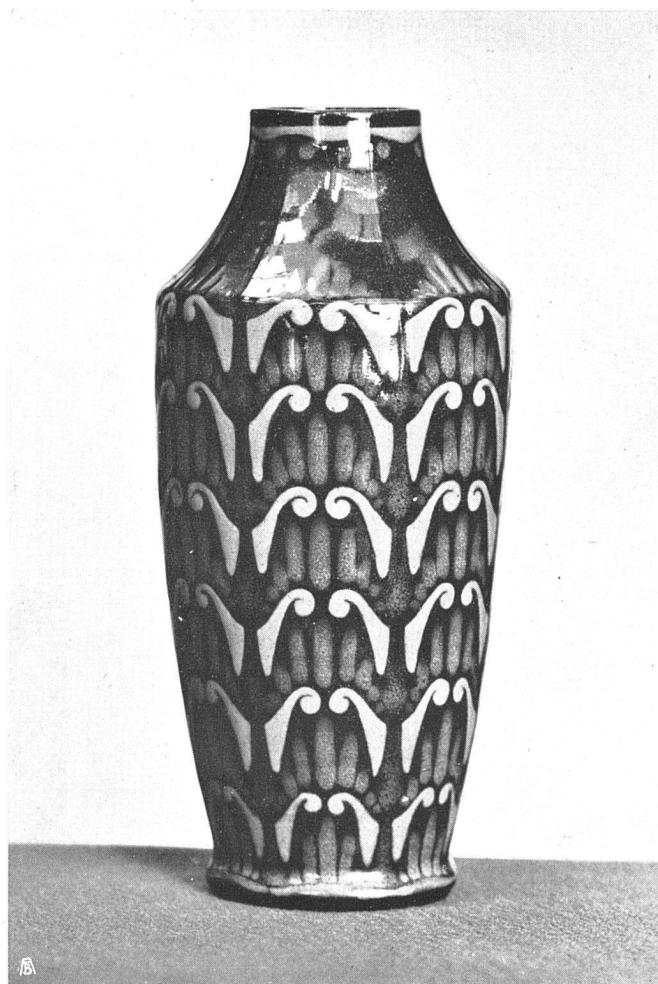




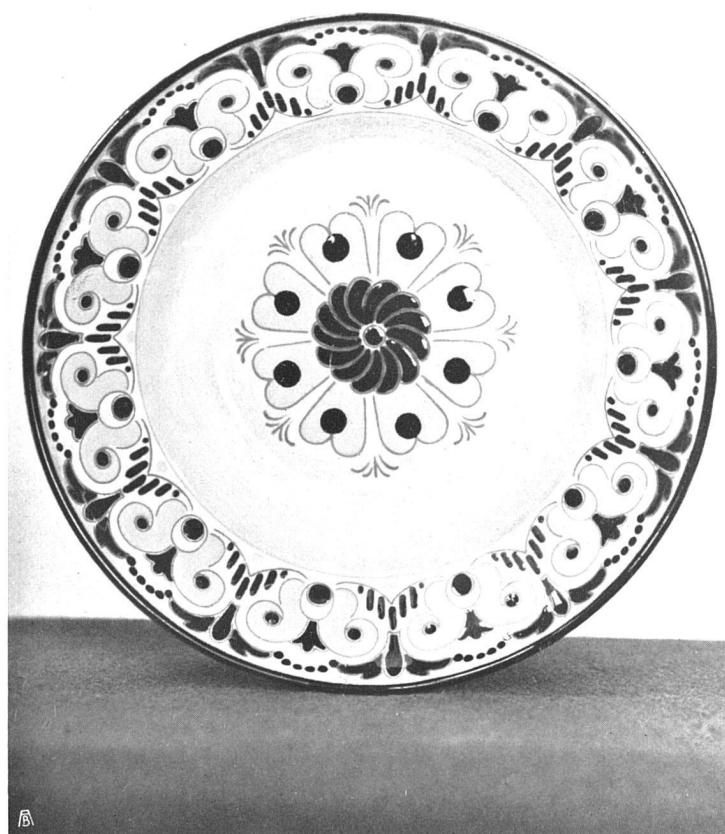
Leuchter und
Aschenurnen

Baumann,
Koelliker u. Cie.
S.W. B., Zürich

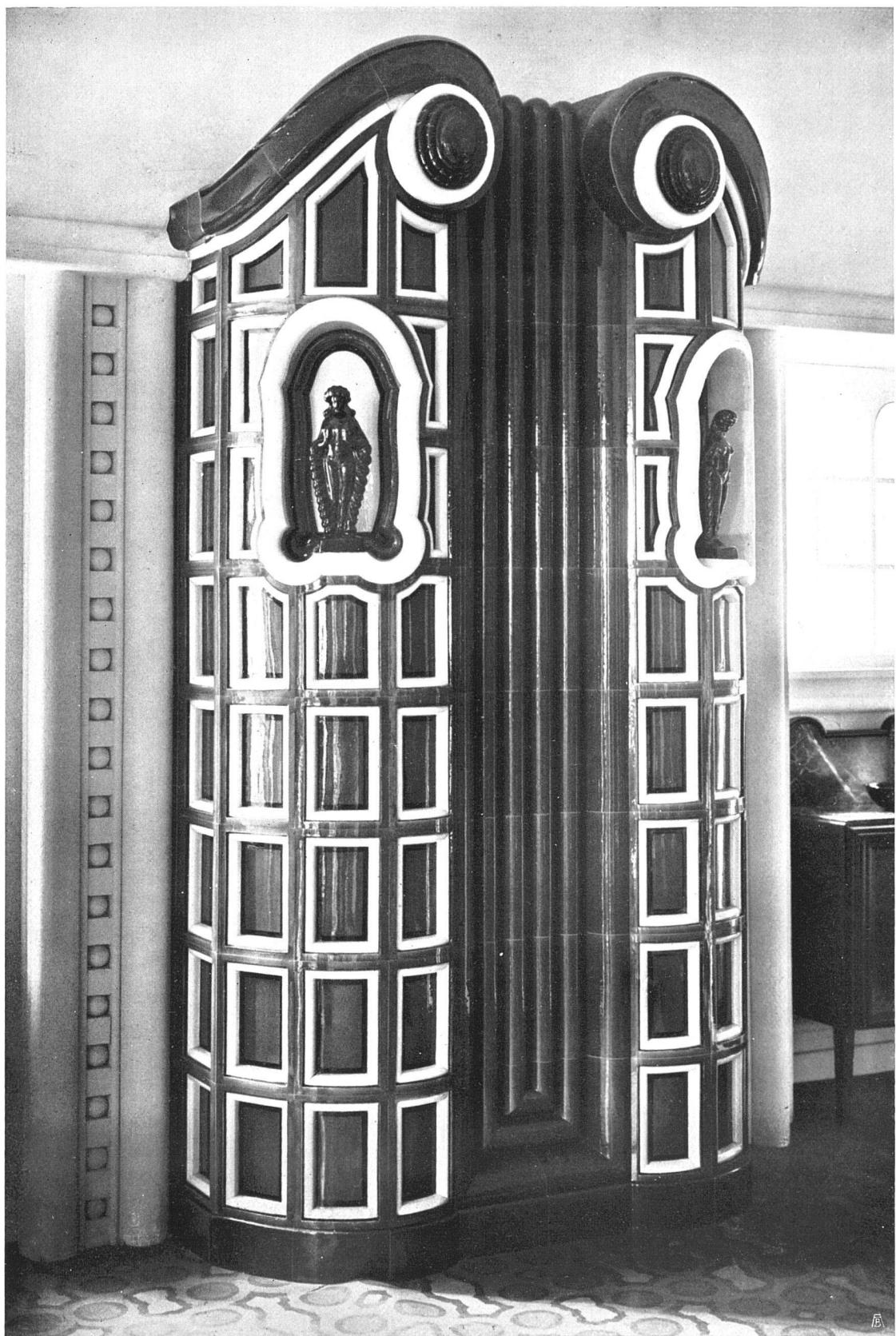




Schalen
Vase
Teller



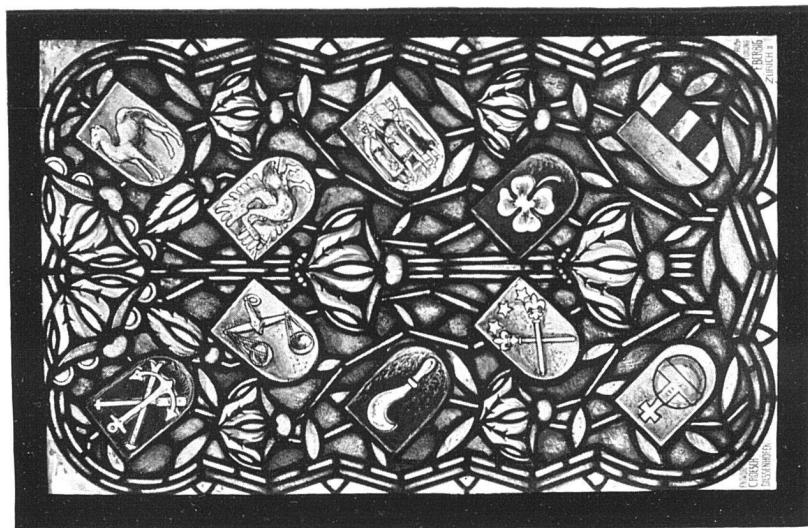
J. Hermans S.W.B.,
Lehrer an der
Kunstgewerbeschule
in Bern



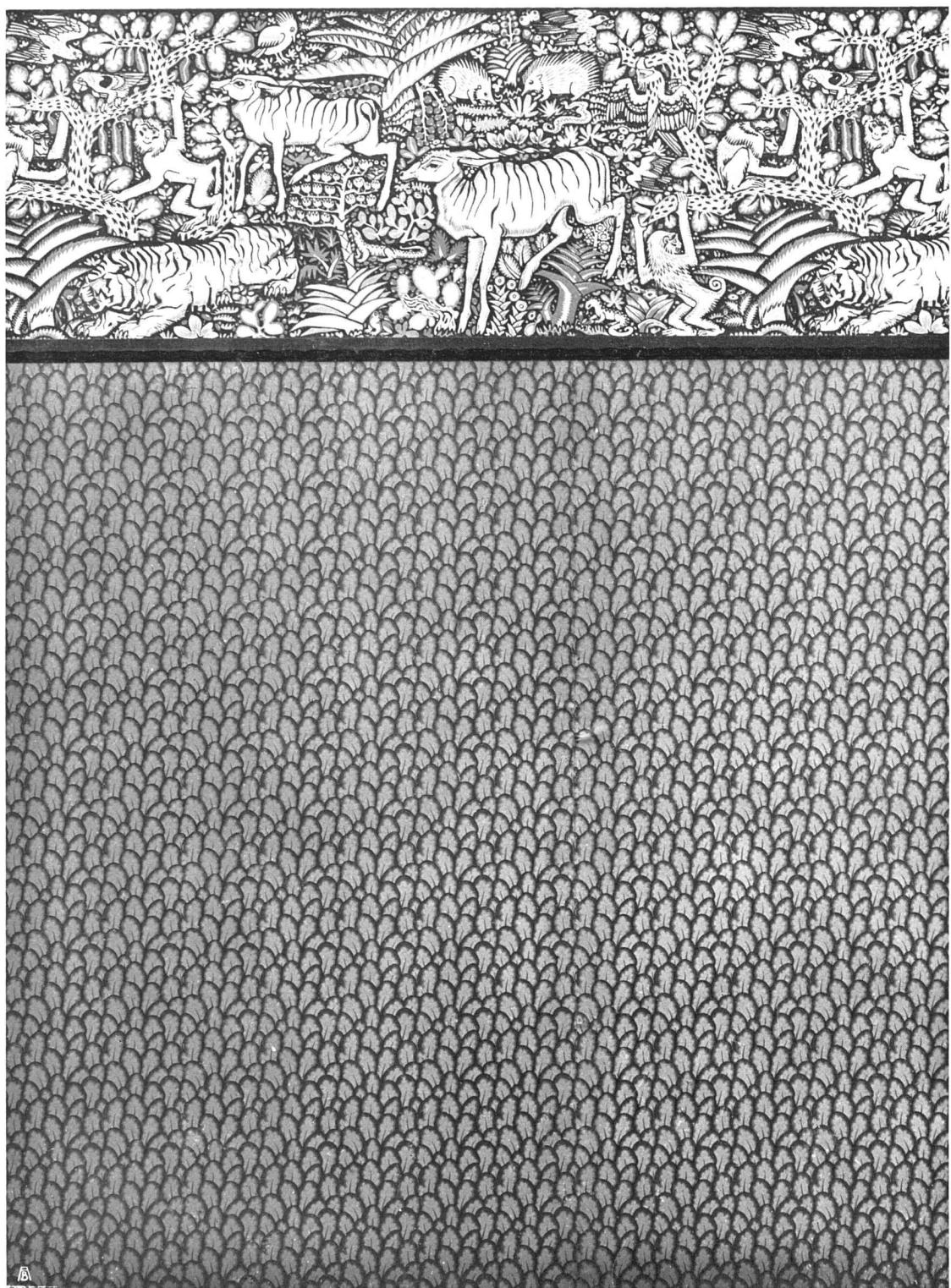


Lebkuchen von
Frau Roesch-Tanner
in Diessenhofen.

Ofen an der S. L. A.
Bern, nach Entwurf
der Archit. B. S. A.
Brenner und Stutz,
Frauenfeld, ausgeführt
v. Rob. Mantel S.W.B.
in Elgg.



Glasgemälde im Rektoratszimmer der Zürcher Universität, gestiftet von den Zünften Zürichs. Nach Entwürfen von C. Roesch, Kunstmaler S.W. B. in Diessenhofen, ausgeführt von F. Berbig, Glasmaler in Zürich



Salubratapete nach Entwurf von Maler L. H. Jungnickel in Wien. A. Hoffmann S.W.B., Salubratapeten, Basel-Grenzach.